

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Jurabläter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde |
| Band: | 15 (1953) |
| Heft: | 10 |
| Rubrik: | Solothurner Heimatschutz |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Solothurner Heimatschutz

*Tätigkeitsbericht der Sektion Solothurn des Schweizer Heimatschutzes,
umfassend die Zeit vom Herbst 1951 bis zum Herbst 1953*

Es liegt in der Natur der regionalen Aufteilung unserer Sektion in Untergruppen, daß der Kantonalvorstand sich nur mit einer Auswahl aus den vielgestaltigen Heimatschutzanliegen zu befassen hat. Nur über diese Geschäfte wird hier Bericht erstattet, während für die übrige Heimatschutzarbeit auf die Spezialberichte der Gruppenobmänner verwiesen wird.

Im Juni 1952 verabschiedeten wir das Gesuch Moser, *Deitingen*, indem wir einen Beitrag von 750 Fr. bewilligten. Es handelte sich um die Renovation eines Riegelhauses mit Laube, das 1783 erbaut wurde und als erstes dortiges Schulhaus auch lokalhistorisch interessant ist. In der nämlichen Sitzung wurde an die Renovation der *Loretokapelle* in Solothurn eine Subvention von 1000 Fr. bewilligt. Diese Kapelle ist Eigentum des Klosters Nominis Jesu und entstand im siebzehnten Jahrhundert. Im Januar dieses Jahres sicherten wir 1000 Fr. dem *Heimatmuseum Bucheggberg* zu, das im Buechischlößli untergebracht werden soll. Der Betrag ist für Renovationsarbeiten bestimmt. Im September schöpften wir aus der wieder volleeren Talerkasse 3000 Fr. ab für die Instandstellung der *Lüßlinger Kirche*. Außerdem wurde ein Betrag von 2000 Fr. für die *Klostschmiede Beinwil* bereitgestellt. Für diese Schmiede, deren Hammer heute noch mit dem Wasserrade betrieben wird, sind ganz erhebliche Mittel notwendig, die wir nicht selbst aufzubringen vermögen. Wir hoffen auf einen kräftigen Zuschuß aus der zentralen Talerkasse und auf einen ebensolchen aus industriellen Kreisen. Es wäre schade, wenn einzig der fehlenden Mittel wegen dieser letzte Wasserradbetrieb unseres Kantons abgeschrieben werden müßte. Die *St. Apolloniakapelle in Kestenholz* bedachten wir unter Vorbehalt mit 300 Fr. Dieses «Zahnhäppeli» stand ehemals in weitem Umkreis in gutem Rufe gegen Zahnleiden. Die «*Solothurner Woche*», deren Aufgabe es sein wird, die dörfliche Kultur zu fördern und zu lenken, findet unsere Sympathie, die wir durch

eine Spende von 100 Fr. an ihre Kosten zum Ausdruck brachten. Da wir wissen, daß in der nächsten Zeit Gesuche um namhafte Beiträge gestellt werden, konnten wir uns nicht entschließen, uns mit einem Betrag an der Renovierung der Einsiedler Stiftskirche zu beteiligen. Gestrichen haben wir auch den früher bewilligten Beitrag an das Kirchlein von Balm im Bucheggberg, in der Meinung, bis diese Restaurierung möglich werde, würden wir wieder über Talergeld verfügen können. Mit Befriedigung konnten wir Kenntnis davon nehmen, daß die Gefahr für die *Kapelle in Trimbach* geschwunden ist. Einer geplanten Erstellung eines 16 m hohen Betonkreuzes auf der *Bordifluh in Nunningen* sind wir kräftig entgegengetreten und haben einer Reduktion der Höhe auf 12 m und Ausführung in Holz das Wort gegeben, unter Vorbehalt größtmöglicher Schonung des Waldbestandes.

Die letztjährige *Talerspende* schloß um 550 Fr. besser ab als die vorhergehende und brachte 2744 Fr. ein, doch besitzen wir davon nur noch 200 Fr. zu weiterer Verwendung.

Mit Freude erfüllte uns die Nachricht, daß im Verlaufe des letzten Winters sich der Vorstand der *Gruppe Balsthal* konstituiert hat und bei dieser Gelegenheit mit einer werbenden Veranstaltung vor die Öffentlichkeit trat. Mit großer Dankbarkeit haben wir auch ein *Legat* von Herrn Zahnarzt Dr. Vogt in Solothurn in der Höhe von 1000 Fr. zu verzeichnen. Der Verstorbene war ein eifriger Heimatschützer und seiner Initiative verdankt speziell Solothurn manch schöne Heimatschutzarbeit. Dankbar wollen wir uns auch erinnern an den jüngst verstorbenen Kunstmaler Paul Demmé, dem zweiten Obmann unserer Sektion, die er lange Jahre durch Klippen und Brandung führte, die sich der jungen Heimatschutzidee entgegenstellten.

Vor vier Jahren wurde der Wunsch geäußert, es möchte mit einem Referate vor der *Lehrerschaft* der heimatschützerische

Kontakt hergestellt werden. Dieses Vorhaben mußte zurückgestellt werden. Dafür hat im letzten Winter ein vom Erziehungsdepartement organisierter Kursleiterkurs stattgefunden, dessen Teilnehmer nun die Aufgabe haben, in den Lehrervereinen den heimatkundlichen und damit auch heimatschützerischen Unterricht zu vertiefen. Ein weiterer damals vorgebrachter Wunsch auf gesamthafte Orientierung der örtlichen *Baubehörden* über die Forderungen des Heimatschutzes wurde zurückgelegt, bis nach den nunmehr erfolgten Neubestellungen dieser Kommissionen. Das Baudepartement hatte uns zugesichert, daß an dieser Tagung dem Heimatschutz die gewünschte Gelegenheit gegeben werde. Die Orientierung findet entsprechend der etwas kurios anmutenden geographischen Konstitution unseres Kantons in 3 Gruppen statt: in Solothurn, Olten und Breitenbach. In ähnlicher Weise fand anfangs September eine Orientierung der Ammannämter über die revidierte kantonale Reklameverordnung statt, wo den Heimatschutzbestrebungen wiederholt und vollumfänglich das Wort geredet wurde. Erst vor wenig Tagen versammelten sich auch die Ammänner und einige Lehrer der Dünnerngemeinden zu einer Besprechung über Art und Weise der Bepflanzung der Dünnernufer, die sich aus vielerlei Erwägungen aufzwingt. Daß dabei die Schüler zur Pflanzarbeit und weitern Wartung herangezogen werden sollen, wurde warm begrüßt; treten sie dadurch doch in ein innigeres Verhältnis zur Natur und engern Heimat und übernehmen damit als tätige Mitarbeiter auch für die Zukunft Verantwortung und Verpflichtung.

Mit großem Dank sind wir auch der hohen Regierung verbunden, die alljährlich den Talerverkauf ermöglicht; ebenso dankbar sind wir der kantonalen Presse, die uns stets und gerne ihre Spalten öffnet, wenn wir an die breitere Oeffentlichkeit gelangen wollen. Unsere Beziehungen zur Kant. Altertümernkommission und der Kant. Natur- und Heimatschutzkommission sind nach wie vor sehr enge und der praktischen Heimatschutzarbeit außerordentlich förderlich.

Aus den Berichten der Ortsgruppen halten wir in Kürze fest:

Solothurn: Neubauten der Kantonalbank und der Bankgesellschaft, die beide als glückliche Lösungen bezeichnet wurden; Mehrfamilienhäuser an der Baslerstraße (Steinbrugg), wo eine Anpassung an den Straßencharakter erzielt wurde; Unterstation des Elektrizitätswerkes an der Hermesbühlstraße, die nicht befriedigt; Abbruch der Gibelinmühle.

Olten: Sorge um die Altstadt; Hochhäuser Handelshof, Frei AG., Atel, «Sanatorium Frei» als Einbrüche des Gigantischen in die Gartenstadt; Einbezug der Kirchgasse in den Altstadtschutz; Renovierung des Kaufhauses zur «Krone», Fassade des Hotels zum «Kreuz» und das alte Lied mit den Kehrreimen: Touring Central, Walliserkanne, Warenhaus von Felbert; mitten drin das Kleinod: Alte Brücke. Mitwirkung am neuen Baureglement für die Stadt.

Balsthal: Kampf um die alte Kirche, Gründung der Ortsgruppe und erfolgreiches Mitgehen der Bevölkerung zur endgültigen Sicherung dieses ehrwürdigen Gotteshauses.

Dornach: Landschaftsschutz im Schwarzbubenland, Bordifluhkreuz in Nunningen, Wirtschaftsbetrieb auf dem Gempenstollen, St. Annakapelle in Mariastein, Johanneskapelle in Hofstetten, Zehntenscheune in Büsserach und Hammerschmiede in Beinwil.

Aus all diesen Berichten geht deutlich hervor, daß viel Arbeit zu leisten war, daß in ungezählten Sitzungen und Besprechungen Vorschläge gemacht, Gutachten ausgearbeitet, Korrekturen vorgenommen und an die Bauherrschaften oft wenig willkommene Forderungen gestellt werden mußten, daß aber auch sehr großes Verständnis und guter Wille von dieser Seite entgegengesetzt worden sind, die schließlich zu einem guten Ende führten oder noch führen werden. Es hat sich einiges gewandelt: wir kämpfen nicht mehr allein, Behörden und Volk sind uns Kampfgenossen geworden!

M. Borer, Obmann.